

Medienmitteilung vom 17. September 2013

Vernissage von Ludmila Pawlowska und Amylee im Kunsthaus Rapp, Wil

**Schönheit, gesehen mit den Augen von zwei Künstlerinnen,
wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten**

Am Donnerstag, 26. September 2013, ab 18.30 Uhr, eröffnet das Kunsthaus Rapp in Wil eine neue Ausstellung: «The Way I See it – The Way I Feel it», von Ludmila Pawlowska (Russland / Schweden), und «des filles et des fleurs», von Amylee, der Neuentdeckung aus Paris (Frankreich).

Schönheit – sie liegt im Auge des Betrachters. Und so entstehen völlig andere Bilder, wenn zwei Frauen aus verschiedenen Kulturkreisen und Generationen das ins Bild umsetzen, was sie unter dem Begriff Schönheit verstehen. Das Kunsthaus Rapp stellt mit der gewagten Verbindung von zwei Werkgruppen unterschiedlicher Künstlerinnen einen neuen, inspirierenden Zusammenhang her.

Der Galeristin Marianne Rapp Ohmann gelingt es immer wieder, Ausstellungen zu präsentieren, die dem Besucher neue Einblicke in das aktuelle Werk arrivierter Kunstschaffender gewähren. Sie setzt dafür auf Themen-Ausstellungen, auf neue Präsentationskonzepte, aber auch auf die Konfrontation mit Kontrasten. Die aktuelle Ausstellung, mit Werken von Ludmila Pawlowska und Amylee, regt zur Diskussion an. Die unterschiedlichen Schönheitskonzepte der Künstlerinnen reiben sich und fordern zur aktiven Auseinandersetzung heraus. Kein Betrachter bleibt unberührt von der Frage, wo seine eigenen Präferenzen in Sachen Schönheit liegen. Anlässlich der Vernissage wird die Historikerin Dr. Ursula Kampmann eine kleine Einführung in die Kunst von Ludmila Pawlowska und Amylee geben.



Ludmila Pawlowska «The Way I See it – The Way I Feel it»

Die russische Künstlerin Ludmila Pawlowska lebt mittlerweile seit vielen Jahren in Schweden. Ihre neusten Werke sind der ewigen Schönheit gewidmet, der Schönheit, die nicht an der Oberfläche zu finden ist, die man tief in seinem Herzen fühlt. Verwurzelt in der russischen Tradition der Ikonenmalerei, hebt ihr Gestaltungswille die Grenze auf zwischen Zeit und Ewigkeit. Ihre Werke sind anzusiedeln zwischen Bild und Skulptur. Es handelt sich um grossartige Kompositionen aus einer grenzenlosen Vielfalt von Materialien: Kupfer, Gold, Halbedelsteine, Metall, Leinen und intensive Farben verdichten sich zu einer reichhaltigen, lebhaften Oberfläche. Ludmila Pawlowska hat bereits in vielen Metropolen der Welt ausgestellt. Sie inszenierte Ausstellungen in sakralen Räumen der Vereinigten Staaten, von Grossbritannien und der Nordischen Länder.

Ludmila Pawlowska in ihrem Atelier



Amylee «des filles et des fleurs»

Amylee wurde 1978 in Südfrankreich geboren, lebt aber bereits seit einigen Jahren in Paris, wo sie die Welt der Mode und des Industriedesigns entdeckte. Das hat in Amylee den Ehrgeiz und die Leidenschaft geweckt, die Doppeldeutigkeit der Welt des schönen Scheins in erstaunlichen Kunstwerken einzufangen. In ihren Bildern verschränken sich Farbe und Mode. Ein Hauch von Glamour, der Schmollmund Brigit Bardots, ein bisschen psychedelische Atmosphäre wie in einem fröhlichen Revival der 70er Jahre: die Gestalten Amylee's scheinen dem Laufsteg entsprungen zu sein. Mal frech, mal verführerisch, mal zurückhaltend, mal Opfer, mal Täterin. Es sind starke Persönlichkeiten, die wir auf ihren Bildern wiederfinden.

Amylee «Flowers Mood»

ÜBER DAS KUNSTHAUS RAPP

Die Galerie Kunsthaus Rapp wurde 1986 gegründet und wird seit 1998 von Marianne Rapp Ohmann geleitet. Auf einer Ausstellungsfläche von 500 m² präsentiert das Kunsthaus Rapp bekannte und unbekannte Künstler aus dem In- und Ausland. Die Galeristin Marianne Rapp Ohmann setzt auf ein abwechslungsreiches Programm von arrivierten Größen des internationalen Kunstmarkts und frischen Neuentdeckungen aus der ganzen Welt. Ihr ist es wichtig, auch unbekanntem, aber viel versprechenden Künstlern ein Podium zu bieten. Malerei, Plastik, Fotografie, Objektkunst, vor allem aber das, was sich in keine Kategorie pressen lässt, ist im Kunsthaus Rapp zu sehen.

Weitere Informationen:

**Vernissage: Donnerstag, 26. September 2013, ab 18.30 Uhr,
mit einer Einführung von Frau Dr. Ursula Kampmann, Historikerin**

Galerie Kunsthaus Rapp, Marianne Rapp Ohmann

Toggenburgerstrasse 139, CH-9500 Wil, Schweiz, Tel. 071 923 77 44

Email: info@kunsthaus-rapp.ch, www.kunsthaus-rapp.ch